

Dirty little Boy - Marky aus Internetforum - Januar 2007 - Teil 1

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2023

Es begann alles als es Willem erlaubt war einen Freund mit in den Ferien mitzubringen. Seine Eltern besaßen ein kleines Sommerhäuschen an der Küste, und sie verbrachten während des Sommers immer einige Wochen hier. Es gab auch keine Wahlmöglichkeit in der Angelegenheit bezüglich dessen, wenn er dazu fragen sollte. Es musste sein bester Freund auf der ganzen Welt sein. Zayden war einige Monate älter als Willem, sie kannten sich schon seit so sieben oder acht Jahre waren. In dem Ferienhäuschen müssten sie das Zimmer noch mit dem jüngeren Bruder Cohen teilen. Willem war daran gewöhnt Cohen immer dabei zu haben. Schließlich teilten sie auch sonst ein Zimmer und kamen besonders gut miteinander aus.

Die zwei älteren Jungen konnte es kaum noch erwarten das die Ferien beginnen. Den letzten Tag davor, waren sie so richtig aufgekratzt. Zayden durfte die Nacht davor sogar bei Willem bleiben, so dass sie extra früh am Morgen losfahren konnten. Die Fahrt zur Küste dauerte nur 90 Minuten, kaum dort angekommen, sprangen die Jungen aus dem Auto und rannten erst mal zum weichen Sandstrand. Der Strand ging mehrere Meilen entlang der Küste und es war ein öffentlicher Strand, jeder konnte hierherkommen. - Wie er es schon als kleiner Junge getan hatte, ließ Willem seine Kleidung fallen und rannte nackt über den Sand bis ins kühle salzige Wasser hinein. Während Zaydens Familie etwas mehr gehemmt war, sich in Nacktheit zu zeigen, war er nicht schüchtern seinen schönen Körper auch nackt zu zeigen. Willems Freiheit sehend, folgte Zayden recht schnell seine Kleidung auszuziehen und sie auf einem Stapel abzulegen. Nun rannte er nackt hinter Willem her, der in einer tieferen Stelle stehen geblieben war. Wie er ihn erreichte, drehte sich Willem plötzlich in eine entgegenkommende Welle und die ihn gegen Zayden warf. Der fiel hin und lag nun im Wasser. Willem starrte ihn erschrocken an. Der saß nur da und sein langes, schmutziges blondes Haar klebte in seinem schockierten Gesicht. Willem musste lachen, als er das sah. Der ergriff eine Hand voll von nassem Sand und warf es auf Willem und erwischte ihn direkt auf seine Brust. Es tropfte seine glatte Haut hinunter, über seinen Bauchnabel und dann runter über seinen Penis. Das kalte Wasser hatte seine Bälle dazu gebracht sich zusammen zuziehen, nur sein Glied richtete sich etwas auf. Willem nahm nun auch eine Hand voll mit Sand und schaufelte es auf Zayden. Er ließ den Sand langsam durch seine Hände über seinem Kopf strömen. Der Sand hatte fast dieselbe Farbe wie Zaydens Haar, was Willem immer beneidet hatte. Seines war dunkelbraun und recht kurz geschnitten.

Zayden sprang vom Boden hoch und warf nun Willem zu Boden. Die Jungs waren gut darin. Sie rangelten oft so nach einem Spiel über den Boden. Aber man konnte wirklich nicht sagen, wer der Besseren von beiden dabei war. Sie rollten wieder bis ins Wasser rüber, bespritzten sich mit Sand und Wasser, aber keiner der Jungs schafften es einen guten Griff auf dem Anderen zu bekommen. Ihre Haut war einfach zu nass und glatt, um besser zu fassen zu können. Als sich die Jungen für einige Sekunden trennten, schaute Willem auf Zaydens Gabelung und begann zu lachen. Zwischen seinen Beinen zeigte Zayden einen Steifen. Sein steifes Glied ragte völlig aufrecht aus seiner Schamregion heraus. Sein harter Hahn war etwa 16 cm lang und mit etwa einem halben Zentimeter überhängende Vorhaut. "Worüber lachst du so? Wette, dass du keinen Steifen bekommen kannst!" forderte Zayden es heraus. Worauf Willem antwortete "ich kann auch jederzeit einen Harten bekommen!" - „dann zeig es mir, wenn du kannst...“ Willem reichte hinunter und zog seine Vorhaut zurück und legte so seine kleine purpurrote Eichel frei. Er rieb mit seiner Hand über die Eichel. Er machte sich einen Harten, damit es sein Freund sieht. Innerhalb von Sekunden krümmte sich sein Hahn aufwärts und streckte sich von seinem Körper

weg. Zu Willem sehend, wurde Zaydens Steifer noch größer. Als das Willem wiederum sah, wuchs seiner auch noch mehr. Sie hatten nicht vor mit ihren Ständer anzugeben, aber beide wollten den Unterschied zwischen ihren Hähnen kennenlernen. "Wer hat den größeren?" fragte Zayden. Willem trat vor, so dass ihre im 90 Gradwinkel anstehenden Steifen direkt neben einander kamen. Jeder spannte seinen Hammer an und presste dabei seinen Körper vor, bis die Schwanzspitze beim anderen den Bauch berührte. Beide Jungen hatten dasselbe Kaliber, aber es war klar, dass Zayden einen dickeren hat. Sein Stiel hatte eine leichte Rechtskurve, während Willems Steifer fast vollkommen gerade war. Willem stieß mit seinem gegen Zaydens Schwanz, worauf dieses sofort nach oben bis gegen seinen Körper schnellte. Plötzlich ergriff Zayden Willem und drückte ihn ins Meer zurück. Willem konnte fühlen, wie Zaydens harter Hahn in seine Seite stieß, da er sich gegen ihn drückte. Willem genoss das Gefühl, das sein Freund seinen Stecher gegen ihn presste. Er reichte hinunter und ergriff seinen Harten und drückte ihn unter Wasser in den Sand hinein. Zayden folgte seinem Beispiel, rollte herum und stieß nun Willems Harten in den Sand. Fortfahrend, sich im Wasser zu rollen, rieben die Jungen jedes Mal einen anderen Steifen über ihre sandige Haut ab. Plötzlich begann Zayden zu Ächzen und zu zucken, da ein heftiger Orgasmus seinen Körper erzittern ließ. - Wie er abklang, blieb Zayden im Wasser liegen und ließ seinen Saft vom Meerwasser abspülen. Und er hatte immer noch einen Steifen, der auf seinem Bauch lag. Willems sah es mit Freude, dass es seinem Freund gekommen ist und er selber war auch beinahe soweit. Aber wollte es mehr genießen, mit einer zusätzlichen Aktion, wenn es ihm dann kommt. An was genau er dabei denkt, um es noch geiler zu machen, das verriet es jetzt noch nicht.

Die Jungen liefen zum Strand hinauf, bis sie den trockenen Sand erreicht hatten und ließen sich in den warmen Sand fallen. Beide Jungen hatten noch eine Latte. Zayden ergriff eine Hand voll von trockenem Sand und begann es durch seine Hand über Willems Penis und Bällen fallen zu lassen. Der Sand klebte an seiner nassen Haut. Willem kniete sich hin, schob seine Hände unter Zayden und rollte ihn auf die Seite. Er mag die Art, wie seine Haut von Sand bedeckt ist. Als Zayden aufstand, fiel der Überschusssand von ihm ab, ließ aber einen zarten Anstrich auf seiner Haut. Zayden tat dann etwas, das Willem nicht erwartete. Seinen noch fast steifen Schwanz ergreifend, hielt er ihn und richtete ihn auf Willems sandbedeckte Beine und begann zu pinkeln. Wie der Sand vom Bein abwusch, bekamen beide Jungen zu lachen. Willem stieß Zayden an, so dass ihn seine eigene Pisse nass machte. Über Zaydens sandigem Körper stehend, drückte Willem seinen harten Hahn nach unten und begann über seinem Freund zu pissen. Wie seine Pisse auf Zayden plätscherte, beobachtete Willem wie die glatte weiße Haut nass wurde. Genau das war es, er liebt diese Nässe... - Er begann auf Zaydens Bauch Kreise aus Pisse zu machen. Er spritzte die Pisse auch auf Zaydens Brust und Oberschenkeln. Eine Pfütze bildete sich in seinem Bauchnabel, um dann als kleiner Bach runter zu seinem Schritt, neben seinem Sack weg zu sickern. Willem richtete seinen Pissstrom auch auf seinen Schwanz, der wieder steif nach oben in die Luft ragte. Den letzten unkontrollierten Schwall Pisse spritzte er noch über Zaydens Gesicht und sein Haar. Wie der Strom abklang, bekam Zayden plötzlich eine zweite Dosis von Pisse auf seinem Gesicht, aber diesmal war sein Mund offen vom Lachen und er bekam die volle Ladung Pisse von seinem Freund in seinen Mund rein. Willem fiel zu Boden und lachte über ihre Pisspartie. - Die Jungen lagen noch eine Zeitlang in der Sonne bis ihre sandige pissimprägnierte Haut trocken war. Dann wurde es Zeit, dass sie zum Haus zurückkehren. Wie sie in ihrem Zimmer ankamen und sich anzogen, war Willem sich sicher, dass er Pisse auf ihnen riechen konnte, aber es interessierte ihn nicht. Sie wünschte sich gerade nur, dass es nach dem Abendessen noch eine Chance gebe, es für einen geilen Spaß zu nutzen. Aber da gab es ja noch Cohen, den jüngeren Bruder, in seiner Gegenwart, da konnten sie so ein Zeug sicher nicht machen. Also müssten sie noch mal rausgehen, um es zu tun.

Wie sie beide vom Abendessen zurück auf ihr Zimmer kamen, waren sie auch schon bereit zum Schlafen gehen. Cohen schlief schon halb und musste nur noch auf sein Bett gelegt werden. Hier gab es nur zwei Betten im Zimmer, ein Doppeltes und ein Alleinstehendes. Zayden musste sich das größere mit Willem teilen. Doch da gab es noch ein anderes Problem, was für die Brüder eigentlich keines mehr ist. - Cohen war, trotz seines pubertären Alters immer noch dafür anfällig, nachts das Bett zu nassen. Zuhause im eigenen Bett, da war das kein Problem, da gab es eine Unterlage, die das Bett schützte. Aber hier ging das nicht so gut, als sollte er auch separat schlafen, damit nur ein Bett nass wird! Nicht das es Willem stört, wenn das Bett seines Bruders nass wird, aber das gute an dieser Situation war nun, er konnte so mit Zayden zusammen schlafen. Und jetzt wo sie am Nachmittag schon gespielt hatten, war sie eigentlich auch zu müde, um noch was anderes zu machen. Wie die Jungs aus ihrer Kleidung heraus waren, um sich ihre Pyjamas für die Nacht anzuziehen, bekamen sie auch noch des anderen seinen Penis zu sehen. Aber sie sagten nichts, wie sie beide danach aufs Bett hüpfen, da waren ihre Pyjamas schon richtig gezeltet. Sie unterließ es zu kichern, um Cohen nicht zu wecken, aber dafür begannen sie gleich unter der Bettdecke sich zu befühlen. Ihnen gefiel es, dass sie beide einen Harten haben...

Sie begannen, ein Spiel zu spielen, wo Willem imitieren musste, was Zayden tat und dann etwas anders tun, das Zayden dann tun musste. Zayden begann damit Willems Vorhaut zurück zu schieben und seinen Finger um die Basis von Willems Eichel kreisen zu lassen. Das Gefühl in Willem war so intensiv, dass er keuchte und seinen Rücken durchdrückte und was Zayden zum Lachen brachte. - Willems Mama schaute zur Tür herein und sagte, dass sie leise sein sollen, um Cohen nicht aufzuwecken. Sie hat zum Glück nicht mitbekommen, was sich da unter der Bettdecke abspielt. - Nun zog Willem Zaydens Vorhaut zurück an seinen harten Ständer und umkreisten mit seinem Finger den freiliegenden Schwanzkopf. Jetzt war es Zaydens, der seinen Rücken wölbte und alles was er versuchen konnte, sein Stöhnen von Vergnügen zu ersticken. Das nächste was Willem tat, seine kleinen, glatten Bälle in seiner Hand zu halten, schob mit der anderen Hand die Vorhaut hin und her. Zayden imitierte Willem, dann ging er unter die Bettdecke und nahm Willem stolzen Hammer in seinen Mund und sog für einige Sekunden an seinem Glied. Willem drückte seinen Kopf zurück ins Kissen, seine Augen waren geschlossen von dem intensiven Gefühl, das durch seinen Körper hetzte. Wieder imitierte Willem Zaydens Tat und machte einen weiteren anderen Schritt. Er drückte seinen Finger gegen Zaydens Arschloch und drehte seinen Finger erfolglos herum, da er versuchte dort einzudringen. Als er ihn wegnahm, schnüffelte er an seinen Finger und konnte den schwachen Hauch nach Zaydens Scheiße riechen.

Auch Zayden versuchte seinen Finger in sein Loch zu bekommen, und schaffte es sogar. Mit dem Finger in Willems Darm fühlte er die Spitze eines Scheißhaufens. Zayden zog heraus und schnüffelte an seinem Finger und leckte ihn sogar ab. Willem lachte laut auf, über diese aufregende Tat seines Freundes. - Willems Lachen weckte Cohen, sodass er groggy aus seinem Bett herauskam und rüber zum Bett des älteren Jungen kam. - Ihre Mama schaute wieder zur Tür herein, um zu sagen, dass sie ruhig sein sollen. Willem hatte keine Wahlmöglichkeit, außer Cohen im Bett mit ihnen zu lassen. Der jüngere Cohen kam hoch und stieg über Willem drüber, und zwängte sich zwischen seinem Bruder und Zayden. Wie er es tat, passierte es, dass er über Willems Harten bürstete, worauf er fragte "Warum ist dein Ding so schwer, Willem?" - "Cos es ist so! Wird deiner nicht schwer?" - "Nein!" - "Wette, dass er es tut" sagte Zayden, fühlend, das Cohen seinen auch abtaste. Da Willem sich auf seinen Magen drehte, wandte sich Cohen Zayden zu und reichte in seinen Schritt hinein und ergriff seinen festen Penis. Versuchsweise befühlte er dem älteren Jungen seinen Harten, dann akzeptierte er die Tatsache, dass dieser

Penis jetzt groß und hart ist. Noch einmal betaste er seinen Bruder und fühlte dort ein ebenso hartes Glied. Zayden griff rüber und begann Cohens Gabelung zu reiben. "Wetten, ich kann deinen Kleinen schwer machen." - "Wirklich!" fragte Cohen, in der Aussicht das es wirklich aufgeregt klingt. "Sicher, lass mich ihn reiben und du wirst sehen..." Zayden machte damit weiter Cohens kleinen Penis zu reiben, und tatsächlich, etwa nach dreißig Sekunden zeigte sich bei Cohen eine Wirkung. Sein Penis wuchs zu einem großen Harten zwischen seinen Beinen an. "Wie ich sagte, dass ich ihm einen Steifen machen konnte. Jetzt musst du auch meinen reiben." Um nicht ausgelassen zu werden, fügte Willem noch hinzu "und meinen auch!" Die zwei älteren Jungen schlossen ihre Augen, da Willems jüngerer Bruder ihre Steifen in seine Hände nahm und begann an ihnen zu reiben. "Schieb mal die Haut vor und zurück" unterrichtete Zayden. "Ja, das ist es" sagten beide älteren Jungen simultan, und Cohen Penis ist immer noch steif. Sie beschlossen einen Kompromiss. Willem nahm die Schwanzspitze in seine Hand, die fast sofort unter dem Druck von seiner Hand noch größer wurde. Zayden befühlte den straffen Hodensacks unter seinem harten Hahn. Wie Zayden begann mit seinen Fingern die Basis von Cohen Stiel zu umkreisen, brach Cohen in einem Gekichere aus. "Das kitzelt!"

Wieder kam Willems und Cohens Mama mit ihren Kopf zur Tür herein und forderte sie auf leise zu sein und zu versuchen endlich zu schlafen. "Ist Cohen bei euch im Bett? Wenn er stört, bring ihn dazu in seinem eigenen Bett zu schlafen." - "Nein, ist er in Ordnung, Mama. Er wachte auf und fragte, ob er mit bei uns liegen könnte." - "OK, versucht zu schlafen, sonst seit ihr Morgen zu müde, wenn wir zu diesem großen Wasserpark gehen." - "Cool!" sagte Zayden und Willem gleichzeitig... damit drehte sich die Mutter weg und schloss die Tür. - Augenblicke danach kehrten die Jungen dazu zurück wo sie waren und begannen einander zu reiben, ihren harten Ständer, die sie noch hatten. Willem reichte noch herüber um Zayden Harten mit Cohen zusammen in seine Hand zu nehmen, Zayden tat das gleiche mit Willems Harten. Unter dem Druck von Willems Hand, wölbte Zayden wieder seinen Rücken, und unterdrückte ein wohliges Ächzen, da er bald tief in seine Leiste einen Orgasmus aufsteigen fühlte. Und mit der nächsten Handbewegung von zwei Händen, da sprudelte es aus seinem Hahn heraus. Willem liebte es, es seinen Freund zu machen, denn es fühlte sich so gut an, wenn es ihm kommt. Wie der Orgasmus abklang, fuhr Zayden fort bei Willem mit seines Bruders Hilfe abzuwachsen. Willem ergriff wieder Cohens Hahn und machte eine sanfte Reibung bei seinem Bruder. "Lass Zayden mich alleine abreiben, OK!" Zayden begann auch gleich den ganzen Stolz seines Freundes heftiger zu wachsen. Willem fühlte wie sein eigener Orgasmus sich in seinen Lenden aufbaute. Er ergriff das Kissen, um sein Stöhnen zu ersticken, da sein Körper zu zittern begann. Gerade nur Minuten, nach dem Orgasmus von Zayden, da kam es Willem. Die zwei älteren Jungen sanken in ihre Kissen zurück und schliefen bald ein. Ihre abgewichste Leiche lag noch einige Zeit pulsierend auf ihrem Bauch, mitten in einer glibberigen Soße. Ihr feuchter Orgasmus schuf eine warme Nachwirkung in ihrem Körper, der sie sofort einschlafen ließ. Das auch Cohen einen guten Orgasmus dabei bekommen hatte, das war den älteren Jungs nicht bewusst. Auch bei ihm hatte sich eine weiße Pfütze auf dem Bauch ausgebildet. - Doch auch er schlief bereits selig zwischen den beiden Jungs ein. Wie Willem und Cohen Mama eine halbe Stunde später ins Zimmer schaute, schliefen die drei Jungen friedlich unter ihren Bettdecken... und am Morgen, da war das Bettlaken in der Mitte des großen Bettes ganz nass. Mal wieder hatte Cohen im Schlaf ins Bett gepinkelt. Aber keiner sagte was dazu. Vor allem die älteren Jungen nicht, denn sie hätten es gerne auch mal wieder so gemacht... doch das ging ja nicht, sie waren doch fast Erwachsene und konnten doch nicht mehr ins Bett pinkeln. Was würde die Mutter wohl sagen, wenn sie nicht nur einem Bettnässer das Laken wechseln müsste... - weiter in Teil 2